

Von Koll. Kuhlme

KH-Verein Groß Lüsewitz  
6 Blätter

- 1 -  
auf Versammlung am 26.8.69 vorgelesen  
3.153. Rechenschaftsbericht über die sozialen Einrichtungen

Zu den einzelnen Zweigen unseres Bereiches ist folgendes zu sagen:

Bei dem vorgesehenen Umbau der Essenausgabe gibt es Schwierigkeiten. Die Tischlerwerkstatt in Bad-Sülze, die unseren Auftrag schon sehr lange vorliegen hat, konnte ihn wegen Personalman- gels noch nicht ausführen. Auch jetzt ist sie mit anderen drin- genden Arbeiten beschäftigt. Dadurch sind wir mit der Erfül- lung der im Betriebskollektivvertrag verankerten Verpflichtung, die Speisekarte täglich durch mehrere Wahlessen zu vergrößern, nicht vorangekommen.

Das Streichen des Esssaales, Vortragssaales und der Küche kann erst zum Winter vorgenommen werden. Auch hier sind wir auf die PGH Maler in Bad-Sülze angewiesen, die wegen wichtigerer Arbei- ten noch nicht zu uns kommen konnte.

Der Arbeitskräftemangel zwingt uns, die Ausrüstung der Küche mit einigen Geräten zu verbessern. Dringend werden folgende Geräte benötigt:

- 1 Abwaschmaschine
- 1 Warmhalter für Speisen
- 1 Großraumstaubsauger und eine dazugehörige Bohnermaschine.

Diese Geräte sind lieferbar. Die Abteilung Investitionen und Materialtechnische Versorgung der Akademie ist mit der An- schaffung dieser Ausrüstungsgegenstände einverstanden.

Bedingt durch die Urlaubszeit wurden in den letzten Wochen nur ca. 400 Essenportionen täglich verabreicht. Ab 1. September wird die Zahl wieder auf über 500 ansteigen.

Das Küchenkollektiv kämpft in diesem Jahr um den Titel

"Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft".

Zwei Mitarbeiterinnen haben den Facharbeiterbrief erworben. Als Betriebsausflug in diesem Sommer unternahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Küche und der Verwaltung des 3. Bereiches einen Besuch des Botanischen Gartens in Rostock, der Ostseemesse in Schutow und fuhren anschließend nach Warnemünde.

Begrüßt werden muß die Bildung einer Küchenkommission, die unter Leitung der Kollegin Kowalzik <sup>Ruth</sup> arbeitet. Ihr gehören

7 Mitglieder an.

Unter Mitwirkung der Küchenkommission ist eine Neuregelung des Verkaufes der Essenmarken vorgesehen.

Bekanntzugeben ist, daß mit Wirkung vom 1.9.1969 die Leitung der Kantine das Gaststättenehepaar Jakob übernommen hat, das zur Zeit in der Dummerstorfer Mühle beschäftigt ist. Ich glaube, im Namen aller Lüsewitzer zu sprechen, wenn dem Ehepaar Schönfeld herzlich dafür gedankt wird, daß sie noch einmal die Leitung unserer Betriebskantine übernommen hatten. Unser Dank gilt auch dem Ehepaar Hartwig, das während der Urlaubszeit von Schönfelds den Kantinenbetrieb aufrechterhalten hat.

<sup>in diesen Tagen</sup>  
Die Kantine wird <sup>neu</sup> gestrichen. Mit der Anfertigung des geplanten Wandschranks wird wahrscheinlich erst im November begonnen werden können, da der Tischler aus Bad-Sülze wegen anderer dringender Arbeiten für uns noch nicht frei ist. Die Erneuerung der <sup>l</sup>Posterbänke aus der Kantine hat der Polsterer Dowe in Sanitz übernommen. Die DEWAG Rostock wird neue Gardinen anbringen. Die Anschaffung eines Rundfunkgerätes mit Plattenspieler ist genehmigt. Darüber soll jedoch noch mit dem

zukünftigen Gastwirt beraten werden. Der Kauf einer Musikbox wäre günstiger, weil diese zu verschiedenen Veranstaltungen genutzt werden kann.

---

In unserer Betriebswäscherei wurden im Jahre 1968 <sup>54 900</sup> kg Wäsche fertiggestellt. Dazu kommen <sup>9140</sup> Kittel und Hemden als Bügelwäsche. Die Zahl der Mitarbeiterinnen betrug bis vor kurzem 5 Frauen, vor wenigen Wochen konnte eine weitere Mitarbeiterin geworben werden. Bis auf die zuletzt dazugekommene Mitarbeiterin sind alle Mitglied der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft.

Auch in der Wäscherei sind wir ständig bemüht, die Raumausgestaltung zu verbessern. Um die Lichtverhältnisse günstiger zu gestalten, wurden im Plätt- und Mangelraum 3 Neonlampen angebracht. Mit 3 vollautomatischen Waschmaschinen und 2 Trockentrommeln ist unsere Wäscherei zur Zeit ausreichend ausgerüstet, wenn eine Elektro-Pendelzentrifuge für 50 kg Naßwäsche, die inzwischen bestellt worden ist, dazukommt.

---

Zur Verbesserung der Friseurstube wurden 1 Heißwasserspeicher und 3 Neonlampen gekauft, die demnächst von unseren Handwerkern angebracht werden. Wandfliesen konnten leider noch nicht beschafft werden, da der Bauhof und die VEB Baustoffversorgung sehr schlecht damit beliefert worden sind. Wir sollen bei der nächsten Zuteilung berücksichtigt werden.

Die Besetzung der Friseurstube ist leider nicht hundertprozentig, daher sind wir nach wie vor bemüht, ein Friseur-Ehepaar zu finden, das zusätzlich zu den jetzigen Mitarbeiterinnen eingestellt werden könnte.

---

Um eine Vergrößerung der Räume für den Kindergarten zu erreichen, soll der Südgiebel durch einen Anbau mit dem Haus des Kinderhortes verbunden werden.

In der Kinderkrippe wird ein Wirtschaftsraum als zusätzlicher Tagesraum eingerichtet, damit die im September neu hinzukommenden Kinder untergebracht werden können. Dazu sind auch wieder Klempnerarbeiten nötig, die von einer PGH aus Kavelstorf ausgeführt werden. Die Mögel und Wäsche für die Einrichtung dieses Raumes sind bereits angeschafft worden.

Die im Kollektivvertrag 1968/69 festgelegte Verpflichtung, die alte Baubaracke zum Kinderhort umzubauen, konnte bereits erfüllt werden.

---

Zur Werterhaltung der Wohnungen und Gebäude ist folgendes zu sagen:

Die Pappdächer sind geteert worden, die Reparaturen an den Ziegeldächern sind zum Teil fertig. Für September haben sich die Dachdecker angemeldet. Die Dachrinnen sind außer am Sozialgebäude ausgebessert worden. Für die Arbeiten am Sozialgebäude wird ein Gerüst benötigt. Trotz unserer Bemühungen konnte keine Firma, die das Gerüst aufstellt, gefunden werden. An den Wohnungen im Dorf konnte das Streichen der Fenster noch nicht vorgenommen werden, da die bestellten Handwerker immer wieder wegen vordringlicher Arbeiten abgesagt haben. Die PGH in Bad-Sülze hat uns auf einen späteren Termin vertröstet. Der Ofensetzer hat gestern seine Arbeit aufgenommen. Die notwendigen Tischler-, Elektro- und Malerarbeiten werden von unseren Werkstätten übernommen.

Die Maurer der Zwischengenossenschaftlichen Bauorganisation wurden wieder aus Groß-Lüsewitz abgezogen. Dadurch mußten die Arbeiten am Ausbau der Wohnung im Dorfwirtschaftsgebäude, am Trockenraum der Wäscherei und bei der 2. Wohnung im Kutschstall unterbrochen werden. Gleichzeitig wurden auch die Reparaturen an den Schornsteinköpfen und andere kleinere Reparaturen verschoben.

Der Anbau für ein Zimmer bei Herrn Dr. Griesß ist fast fertig gestellt. Der Ausbau des alten Kinderhortes im ehemaligen Verwalterhaus für 1 Wohnung, die die Familie Harder erhalten soll, ist demnächst beendet.

Zu einem richtigen Drama ist die notwendig gewordene Reparatur am Schornstein des sogenannten "Hühnerhauses" geworden. Hierzu wird die große Feuerwehrleiter benötigt. Es hat sich aber bisher noch keine Möglichkeit ergeben, diese defekte Leiter auszubessern. Von unseren Handwerkern kann sie nicht repariert werden.

Die Handwerker-Frage wird überhaupt zu einem Problem. Nicht nur, daß wenig Handwerker vorhanden sind und auf diese viele Aufgaben warten, sondern es wird für kleine Reparaturen kaum noch Interesse gezeigt. Grundsätzlich werden lieber Neuanfertigungen ausgeführt. Im Notfall haben wir ganz dringende Arbeiten schon durch Feierabendbrigaden erledigen lassen. Es ist uns aber nicht möglich, für alle Reparaturarbeiten Feierabendbrigaden heranzuziehen, da diese Arbeiten ~~ebenfalls~~ teurer werden.

Mit unserer Wohnungskommission wurden im Berichtszeitraum 18 Sitzungen und ebensoviel kurze Sitzungen und Beratungen durchgeführt. Es wurden <sup>154</sup> Anträge bearbeitet. Die meiste Arbeit

und die meisten Verhandlungen bereitete die kürzlich erfolgte Verteilung der Neubauwohnungen. Dieser Verteilung waren viele Beratungen zwischen den Leitungen unserer 3 Betriebe und der Wohnungskommission vorangegangen. Danach erreichten uns nicht nur Dankesbriefe für die Zuteilung einer Wohnung, sondern auch Briefe, die mitteilten, daß man mit der getroffenen Entscheidung nicht einverstanden ist. Nachträglich konnten noch einige Fälle, auf die wir von seiten der Bewohner hingewiesen wurden, geregelt werden.

Herbert Kühn